Protokoll

Zur 50. Sitzung des Ausschusses
Bildung, Kultur, Bürgerdienste und Frauen
der Bezirksverordnetenversammlung Steglitz-Zehlendorf

Am 25.10.2006

Beginn:16:30 Uhr Ende: 18:40 Uhr

TOP 1 Öffentliche Bürgerfrageviertelstunde

Es sind keine Bürger anwesend.

TOP 2 Feststellung der TO

Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form angenommen.

TOP 3 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 27.09.2006

Die SPD-Fraktion verweist darauf, dass das Bezirksamt die einzelnen Stellungnahmen der Schulen zum Entwurf der Zielvereinbarung ausführlich im Protokoll darstellen wollte. Die Thematik geht jedoch nicht deutlich genug aus dem vorliegenden Protokoll hervor. Bezirksstadtrat Schrader nimmt das Ansinnen der SPD-Fraktion auf und sichert eine Synopse im Protokoll der Sitzung vom 25.10.2006 zu, welches die Positionen der Schulen, die beim Schulträger eingegangen sind, beinhaltet.

Synopse über die Einwände gegenüber der Zielvereinbarung:

Schule Nr. 1

Die Zielvereinbarung beschreibt nicht das Ergebnis von Beratungen und/oder Verhandlungen zwischen mehreren Parteien. Sie haben bloßen und einseitigen Mitteilungs- bzw. Anweisungscharakter.

Der Wortbestandteil „Ziel“ definiert den ernsthaften Willen der Parteien, einen Ist-Zustand durch ein vereinbartes Vorgehen in bestimmter Weise zu verändern (üblicherweise zu verbessern). Die Vorlage beschreibt die jetzige Praxis und fixiert sie und untersagt gewissermaßen Entwicklung und Veränderung des Gegenwärtigen.

Inhaltlich beschreiben die Zielvereinbarungen ausschließlich Tatbestände, die bereits an anderen Stellen rechtlich verbindlich geregelt sind. Es kann davon ausgegangen werden, dass allen Beteiligten – Schulträger wie Schulen – bestehende Rechtsnormen auch ohne gesonderte Vereinbarung beachten und zur Grundlage ihres Handelns machen. Hierzu bedarf es keiner gesonderten Vereinbarung.

Zu anderen Themenbereichen (rechtzeitige und wirksame Beteiligung der Schulen an Planungen und Entscheidungen des Schulträgers, regelmäßiger Informationsfluss zu den Schulmitteln, Beteiligung und Mitwirkung der Schulen bei Personalentscheidungen, Vertretungsregelungen, Gewährleistung der baulichen Sicherheit, Festlegung von Standards für sanitäre Anlagen, Kooperation mit Grün uvm) ließen sich gemeinsam ganz sicher sinnvolle und hilfreiche, teilweise dringend herbeigesehnte Zielvereinbarungen entwickeln.

Schule Nr. 2

Die Schule entscheidet, wofür die Mittel verausgabt werden.

Schule Nr. 3

Der Entwurf der Zielvereinbarung geht nicht weit genug. Zum Beispiel könnte die vollständige Abwicklung von Bestellungen mit einer vom Schulamt ausgeführten Online-Kontrolle durch die Schulen erfolgen. Das Bestellsystem ist antiquiert, es sollte online über eine entsprechende Software erfolgen.

Weitere Einwände wurden nicht vorgetragen. Es wurden lediglich einige Verständnisfragen gestellt, wie z.B., was unter Wertausgleich zu verstehen ist.

TOP 4 Mitteilungen und Termine

Es werden keine Mitteilungen und Termine genannt.

TOP 5 Bericht aus dem Bezirksamt

Es werden zunächst folgende Materialien an die Mitglieder verteilt: Die Broschüre des Bezirksamtes Steglitz-Zehlendorf „Grundschulen und Schulen mit sonderpädagogischen Förderschwerpunkten im Bezirk Steglitz-Zehlendorf 2007 / 2008“, die Publikation der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung „Den ganzen Tag – von Anfang an“ und der Informations-Flyer der Vortragsreihe „Gesundheit erhalten – Krankheiten erfolgreich behandeln“ von der VHS Steglitz-Zehlendorf und den Helios-Kliniken GmbH.

Bezirksstadtrat Schrader informiert des Weiteren, dass die Ausstellung „Prolog“ in der Schwartzschen Villa am 24.10.2006 eröffnet wurde. Die Ausstellung wurde in Zusammenarbeit mit dem Kulturamt der schwedischen Partnerstadt Ronneby initiiert. Die Ausstellung wurde zunächst in Ronneby gezeigt und ist nun auch in Steglitz-Zehlendorf zu besichtigen. Des Weiteren informiert Bezirksstadtrat Schrader über die wieder im November stattfindende Spotkanie in der Schwartzschen Villa, die in Zusammenarbeit mit der deutsch-polnischen Gesellschaft entsteht.

Weiterhin informiert Bezirksstadtrat Schrader über das Vorhaben des nexus Instituts für Kooperationsmanagement und interdisziplinäre Forschung, eine Planzelle mit der Thematik „Eckpunkte für ein zukünftiges Europa“ im Auftrag der europäischen Gemeinschaft in Steglitz-Zehlendorf durchzuführen.

Das Bezirksamt unterstützt das Projekt dahingehend, dass in Zusammenarbeit mit dem LABO Bürger des Bezirks Steglitz-Zehlendorf per Zufallsprinzip ausgewählt werden und eine Einladung zur Mitarbeit am Planzellenverfahren, welches an drei Tagen durchgeführt wird, erhalten. Zur weiteren Information wird an die Ausschussmitglieder ein Flyer verteilt.

Im Anschluss berichtet die Bezirksbehindertenbeauftragte Frau Lehning-Fricke über ihre Aktivitäten in den vergangenen Jahren. In ihrem Bericht stellt sie insbesondere auf den erfolgreich verlaufenden Bezirksbehindertentag und den erschienenen Mobilitätsführer „Gesundheit“ ab. Für die Zukunft wird geplant, einen weiteren Mobilitätsführer zu veröffentlichen. Der Mobilitätsführer soll die Bereiche Kultur, Sport und Freizeit zum Inhalt haben. Des Weiteren wird der Bezirksbehindertenbeirat, der aufgrund der Neugestaltung des Gesetzes eine Stärkung erfuhr, mit weiteren Aktivitäten die Interessen der Menschen mit Behinderung wahrnehmen. Bezirksstadtrat Schrader führt im Anschluss aus, dass auf Beschluss des Bezirksamtes Frau Lehning-Fricke gebeten wurde, bis zur Neuwahl eines Bezirksbehindertenbeauftragten die Geschäfte in der neuen Legislaturperiode zunächst weiterzuführen. Diesbezüglich hat das Bezirksamt für die kommende BVV am 26.10.2006 eine Beschlussfassung vorbereitet.

Die CDU-Fraktion erkundigt sich, inwieweit für die Einrichtung des Schuljahres 2007 / 2008 die Besonderheiten der neuen flexiblen Schulanfangsphase Berücksichtigung gefunden haben. Herr Speyer, Leiter des Schulamtes, führt aus, dass in diesem Zusammenhang geprüft wurde, inwieweit die Einzugsbereiche der Grundschulen aufgehoben und zusammengefügt werden können. Aufgrund der derzeitigen Gesetzeslage ist eine Umstrukturierung von Einzugsbereichen noch nicht gegeben, es wird jedoch auf der Ebene der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport signalisiert, dass die Bezirke bald eindeutige Vorgaben erhalten werden. Bezirksstadtrat Schrader wird die Frage zum Anlass nehmen, das Gespräch mit der Außenstelle der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport zu führen.

TOP 5.1 Entwicklung der neuen Ingeborg-Drewitz-Bibliothek

Frau Weissler, Leiterin des Kultur- und Bibliotheksamtes, berichtet über die erfolgreichen Wochen nach der Neueröffnung der Ingeborg-Drewitz-Bibliothek im Einkaufscenter „Das Schloss“. Es ist eine sehr hohe Akzeptanz festzustellen, da eine Vielzahl von Bürgern das Angebot der Bibliothek nutzen. Sie hält fest, dass der Standort der Bibliothek im 3. OG des Einkaufszentrums gut gewählt wurde und Synergieeffekte mit sich bringt. Die Stadtbibliothek möchte sich jedoch nicht allein auf diese gute Annahme verlassen und wird ein Kundenmonitoring zum Jahresende bzw. Frühjahr 2007 durchführen, um die Interessenslagen der Besucher zu erfahren. Neben hohem Besucherinteresse ist auch festzuhalten, dass viele Kitas und Grundschulen am Vormittag die Ingeborg-Drewitz-Bibliothek frequentieren.

Die FDP-Fraktion erkundigt sich, inwieweit die Öffnungszeiten denen der Geschäfte im Einkaufszentrum angeglichen werden. Frau Weissler führt dazu aus, dass bereits jetzt die Bibliothek wochentags bis 20.00 Uhr geöffnet hat. Es wird derzeit geprüft, inwieweit die Öffnungszeit am Samstag auf 18.00 Uhr erweitert werden kann.

Die GRÜNE-Fraktion erkundigt sich nach der Annahme der Musikbibliothek. Frau Weissler führt dazu aus, dass auch die Musikbibliothek sehr stark von den bisherigen Nutzern angenommen wurde und weiterhin wird. Aufgrund des schlecht zu erreichenden Ausweichquartiers am Immenweg wurde die Musikbibliothek zeitweise nicht sehr intensiv aufgesucht.

TOP 5.2 Stand der Maßnahmen des IZBB-Programms

Herr Weese, Schulentwicklungsplaner, berichtet über den Stand der Maßnahmen des IZBB-Programms. Mittlerweile sind die Kronach-Grundschule, die Grundschule am Buschgraben, die Grundschule am Königsgraben und die Schweizerhof-Grundschule fertiggestellt. Weites gehend beendet sind die Baumaßnahmen an der Mühlenau-Grundschule, der Süd-Grundschule (nur der Aufzug fehlt), der Zinnowwald-Grundschule und der Alt-Lankwitzer Grundschule. An diesen vier Grundschulen sind nun noch letzte Restarbeiten zu tätigen. Mit den Bauarbeiten an der Käthe-Kruse-Grundschule, der Mercator-Grundschule, der Clemens-Brentano-Grundschule, der Grundschule am Insulaner, der Hünefeld-Grundschule und der Sachsenwald-Grundschule ist begonnen worden. Die Bauarbeiten werden im Jahr 2007 abgeschlossen sein.

Im Anschluss erkundigt sich die CDU-Fraktion nach der aktuellen Situation der Hortbetreuung an der Hünefeld-Grundschule. Dazu führt Bezirksstadtrat Schrader aus, dass derzeit noch ein Teil der Räumlichkeiten im Seelerweg von zwei Kita-Gruppen des Kita-Eigenbetriebs genutzt werden. Jedoch hat der Kita-Eigenbetrieb beschlossen, diesen Standort aufzugeben und zum Jahresende an den Schulträger zu übergeben, so dass dann die Kinder die Räumlichkeiten mitnutzen können. Die SPD-Fraktion erkundigt sich, aufgrund der zwischenzeitlich entstandenen Unruhe und Sorge seitens der Elternschaft und des Lehrer-Kollegiums in Bezug auf die Realisierung der Maßnahme, wann mit der notwendigen Baumaßnahme an der Rothenburg-Grundschule begonnen wird. Herr Weese führt dazu aus, dass es in den vergangenen Monaten bei der Planung zu Problemen kam, da insbesondere die Thematik der Statik sehr genau untersucht werden musste. Herr Weese geht jedoch nunmehr davon aus, dass die Baumaßnahme am 01.12.2006 beginnen und im Jahr 2007 fertiggestellt sein wird. Abschließend geht die Fraktion Bündnis 90/Grüne auf die Baumaßnahmen an der Mercator-Grundschule ein und erkundigt sich, ob diese im Jahr 2007 beendet sein werden. Herr Weese führt dazu aus, dass sich die Baumaßnahmen im zeitlich vorgegebenen Rahmen befinden und dementsprechend keine Probleme zu erwarten sind.

TOP 5.3 Entwicklung der Anmeldezahlen für den Hortbetrieb (OGB)

Bezirksstadtrat Schrader verteilt zwei Tabellen, die jeweils einen Überblick über die geschlossenen Schulhortverträge in Steglitz-Zehlendorf geben. In einer der beiden Tabellen wurden die Schulhortverträge aufgeführt, die zwischen den Eltern und dem Schulamt abgeschlossen wurden. Die zweite Tabelle beinhaltet die Schulhortverträge, die zwischen den Eltern und einem freien Träger abgeschlossen wurden. Bezirksstadtrat Schrader und der Schulamtsleiter Herr Speyer führen aus, dass an fast allen Grundschulen das Elterninteresse deutlich gestiegen ist und nun deutlich mehr Kinder das Hortangebot an Steglitz-Zehlendorfer Schulen nutzen. Herr Speyer benennt einzelne Schulen, deren Akzeptanz nunmehr besonders hoch ist.

Die Verordneten erkundigen sich, aufgrund der gestiegenen Nachfrage von Hortplätzen, nach dem Bedarf von zusätzlichem Personal, weiterer Räumlichkeiten und dem Mehrbedarf an Mitteln für Ausstattung und Reinigung. Hierzu führt Bezirksstadtrat Schrader aus, dass nach seiner Kenntnis die Außenstelle der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport in den vergangenen Monaten sichergestellt hat, dass an den mehrfrequentierten Standorten zusätzliche Erzieher eingesetzt wurden. Bedingt durch die starren Vorgaben der Senatsverwaltung erhielten die Schulen keine weiteren Räumlichkeiten. Vielmehr sind die Schulen darauf angewiesen, mit den vorhandenen Räumlichkeiten eine gute Hortbetreuung zu realisieren. Für die Ausstattung an Bastel- und Lehrmaterialien wie auch für notwendige investive Beschaffungen sind weitere Mittel zur Verfügung gestellt worden. Zudem werden Räumlichkeiten, die für den Hort genutzt werden, einer erhöhten Reinigung unterzogen.

TOP 5.4. Sachstand der Baumaßnahme Kopernikus-Oberschule

Bezirksstadtrat Schrader führt aus, dass mittlerweile die NIDAG NEUBAU 90 % der Abbrucharbeiten erledigt hat. Des Weiteren wurde der Architektenwettbewerb in den vergangenen Wochen intensiv zwischen dem Bezirksamt und der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung vorbereitet. Es kam zu einer Verzögerung, da über einige Details in der Bauausführung und der daraus resultierenden geänderten Kostensituation diskutiert wurde. Die Diskussion wurde mittlerweile abgeschlossen. Das Bezirksamt erstellt nun ein neues Bedarfsprogramm. Mit dem Beginn des Architektenwettbewerbs wird zum Jahresende 2006 bzw. Jahresanfang 2007 zu rechnen sein. Baubeginn wird dann im Herbst 2007 sein. Eine Fertigstellung ist zum Schuljahr 2010/ 2011 vorgesehen.

TOP 5.5 Erste Überlegungen hinsichtlich der Verlagerung der letzten Klassen der Leistikow-OG

Bezirksstadtrat Schrader führt aus, dass nach Absprache mit der Außenstelle der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport festgehalten wurde, die Leistikow-Oberschule im kommenden Schuljahr mit der 10. und 9. Klasse mit ca. 36 Schüler (in dem Altbaugebäude der Leistikow-Oberschule) verbleiben zu lassen. Die Problematik bezüglich der fehlenden Fachräume konnte zwischenzeitlich geklärt werden.

Für das an der Leistikow-Oberschule angebotene Produktive Lernen, dass zurzeit in der Jaehnstraße untergebracht ist, werden noch geeignete Räumlichkeiten gesucht. Hierfür würden sich auch Räumlichkeiten des Altbaus der Leistikow-Oberschule anbieten oder ehemalige Kita- und Hortstandorte, die im Bezirk zum Schuljahresbeginn 2007/ 2008 frei werden.

Im Anschluss berichtet Herr Winkler, Schulleiter der Leistikow-Oberschule, über die Schülerentwicklung. Seines Erachtens werden ab dem Schuljahresbeginn 2007/ 2008 dreißig Schüler die 10. und 9. Klasse besuchen. Weiterhin berichtet Herr Winkler von der Problematik, mit den vorhandenen Personalressourcen die gesamte „Stundentafel“ aufrechtzuerhalten, informiert hierzu jedoch über Gespräche, die zwischen ihm und der Außenstelle der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport geführt werden.

TOP 6 Erste Überlegungen für ein regionales Fort- und Weiterbildungszentrum (Vertreter/in der Außenstelle der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport angefragt)

Frau Müller, Schulrätin der Außenstelle der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport, führt grundsätzlich in die Problematik ein, dass ein Großteil der Aufgaben des LISUMs zum Schuljahresbeginn 2007/ 2008 regionalisiert werden und damit die Außenstellen die Verantwortung der Lehrerfortbildung haben. In den vergangenen Monaten sind schon erste Gespräche geführt worden. Verantwortlich für die Umsetzung im Bezirk Steglitz-Zehlendorf ist neben ihrer Person, so Frau Müller, die Schulrätin Frau Schmittke, die aus ihrer vorherigen Tätigkeit gute Erfahrungswerte mitbringt. Wichtiger Punkt hierbei sei, geeignete Räumlichkeiten für die Lehrerfortbildung zu finden. Frau Müller wünscht sich hierfür „ein eigenes Haus“, welches seinen Standort im Bezirk hätte und zudem um eine Lernwerkstatt ergänzt werden sollte. Anschließend führen Frau Schwarz, Leiterin der Volkshochschule, und Frau Billig aus, welche Erfahrungen die Volkshochschule in den vergangenen Jahren bei der Lehrerfortbildung gesammelt hat und berichten, dass die Volkshochschule bereits eine Vielzahl von Kursen angeboten hat.

Es ergibt sich eine rege Diskussion, an der sich viele Bezirksverordnete beteiligen und über die möglichen Auswirkungen der Regionalisierung des LISUMs diskutieren. Auch wird der kritische Eindruck festgehalten, die Senatsverwaltung würde Aufgaben an die Bezirke abgeben, die dafür notwendigen Mittel jedoch nicht zur Verfügung stellen. Es wird zudem nach der räumlichen Ausstattung gefragt und hinterfragt, welche Objekte der Bezirk zur Verfügung stellen würde. Dazu führt Bezirksstadtrat Schrader aus, dass derzeit mit der Außenstelle der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport zu dieser Thematik noch Gespräche geführt werden, er jedoch insbesondere aufzugebende Kindertagesstättenstandorte oder Hortstandorte für eine Unterbringung anbieten würde.

TOP 7 Verschiedenes

Es werden keine Themen genannt.

Die Vorsitzende schließt die Sitzung um 18:40 Uhr.

Vorsitzende: Frau Franke-Dressler
Protokoll: Frau Anschütz